

Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Tempelhofer Ufer 22 · 1000 Berlin 61 · Telefon (030) 216 30 47

AUßERHALB VON MITTENDRIN

Art Multi Projekt

9. Mai bis 23. Juni 1991
im

Neuen Kunstquartier im TIB
Veranstaltungszelt auf dem TIB-Gelände
Gustav-Meyer-Allee 25
1000 Berlin 65

Verkehrsverbindungen: U-Bahn Voltastraße, Bus 12, 71
Telefon 030/ 464 45 24 - 464 44 24

Kino Arsenal
Welserstr. 25
1000 Berlin 30
Tel. 24 68 48

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Pressekonferenz des Projekts **AUßERHALB VON MITTENDRIN** am Dienstag, den 7. Mai 1991 um 11.00 Uhr im Zelt auf dem TIB-Gelände laden wir Sie herzlich ein.

Wir stellen Ihnen die einzelnen Bereiche und ihr Programm vor: Ausstellung - Literatur - Theater/Musik - Film - Video, berichten von der Geschichte des Projekts und informieren über ein Symposium, mit dem **AUßERHALB VON MITTENDRIN** beendet wird. Anschließend haben Sie Gelegenheit, mit beteiligten Künstlerinnen zu sprechen.

Die Ausstellung können Sie bereits ab 10.00 Uhr am 7. Mai besichtigen, sie ist vom 9. Mai bis zum 23. Juni, Di- So 10 - 18 Uhr und Mi 10 - 20 Uhr geöffnet.

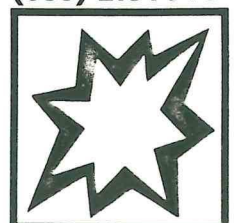
Mit Nachfragen und Wünschen bezüglich Material, Vermittlung von Interviews usw. wenden Sie sich bitte an:

Katharina Döbler, die telefonisch unter 464 45 24/ 464 44 24 oder 216 30 47 zu erreichen ist.

Als die Westberliner Organisatorinnen vor fünf Jahren die Idee für das Projekt **AUßERHALB VON MITTENDRIN** entwickelten, waren die Voraussetzungen noch ganz anders als jetzt. Wer wissen wollte, was es mit der Kunst von Frauen "drüben" auf sich hatte, mußte nicht nur real existierende Mauern überwinden, sondern auch lernen, mit Widerständen der staatlichen Bürokratie umzugehen.

Telefax
(030) 216 78 73

-2-



In dem Projekt ging es zunächst darum, einem westlichen Publikum Arbeiten vorzustellen, die von Frauen abseits der staatstragenden Kultur in der DDR entwickelt wurden. Der DDR-Underground ist Geschichte geworden. Durch die Öffnung der Grenzen treten kulturelle und ästhetische Unterschiede deutlicher zutage als zuvor. So kommen jetzt – wahrscheinlich letztmalig in diesem Umfang – Frauen zu Wort, die auf diese Umbruchsituation reagieren und gleichzeitig DDR-Geschichte repräsentieren.

Die siebenwöchige Ausstellung und die Veranstaltungsreihe zeigen eine Auswahl, die vor dem Hintergrund eigener Geschichte diesseits der Mauer getroffen wurde.

In der Ausstellung kontrastieren Positionen von Künstlerinnen aus Westdeutschland und Österreich die künstlerische Sprache derer, die im Osten Deutschlands aufwuchsen. Der Gegensatz schwarz/weiß als Persiflierung vordergründigen schwarz/weiß-Denkens dient als ideeller Gedankenbogen und ist zugleich gestalterisches Konzept.

Der Video-Film AUS-SICHT, der während der Vorbereitung des Projekts entstand, porträtiert Künstlerinnen in der Zeit des Umbruchs. Er wird im Foyer der Ausstellung gezeigt.

Parallel dazu laufen Lesungen und Performances, Theateraufführungen und Konzerte.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf:

FRAUENBILDER, Theaterstück mit Angelika Waller und Susanne Böwe, Premiere am 10. Mai

ZEITGENOSSINNEN, Konzert für Stimme und Klavier mit der Uraufführung einer Komposition von Annette Schlünz am 20. Mai

ICH UND DU, szenische Lesung von Barbara Köhler mit Gudula Ziemer, Premiere am 11. Mai

AM ANFANG WAR DIE STIMME. EXIL. Literaturperformance mit Ulrike Bock, Brigitta Sgier und Elfi Schulz am 16. Mai.

An vier Filmwochenenden im Kino Arsenal sind Spiel- und Dokumentarfilme aus 40 Jahren DEFA-Produktion zu sehen, darunter mehrere Archiv-Filme, die noch nicht öffentlich gezeigt wurden.

Bitte beachten Sie auch:

ZWEIMAL LEBEN, Dokumentarfilm von 1985, erste öffentliche Vorführung am 11. Mai.

BESCHREIBUNG EINES SOMMERS (1962), Spielfilm von R. Kirsten

DAS SIEBENTE JAHR (1969) von F. Vogel am 16. und 18. Mai

Jedes Wochenende finden Sonntagsgespräche mit Filmschaffenden statt.

Das gesamte Programm können Sie dem beiliegenden Faltblatt entnehmen.